

## Die große Chance der Fachgeschäfte

Unternehmergemeinschaft "Wir in Göggingen" zieht positive Bilanz der kreativen Aktion

Von unserer Mitarbeiterin Ines Lehmann

Göggingen

"Gäbe es die 'Wege der Kunst' nicht, Göggingen wäre ein Stück ärmer", so das Fazit von Berta Seefelder aus Göggingen. Michael Schmidt aus Haunstetten glaubt, dass "solche Veranstaltungen die Chance für Fachgeschäfte sind, sich von den großen Handelsketten abzuheben". Und obwohl es "ruhig ein paar mehr Besucher" hätten sein können, wie Dieter Kleber von der Unternehmergemeinschaft "Wir in Göggingen" (**WIG**) am Ende zusammenfasste, zog der Vorsitzende der **WIG** eine positive Bilanz.

Auch OB Paul Wengert nahm sich zwei Stunden Zeit, um bei den "Wegen der Kunst" auf Entdeckungstour zu gehen und sich überraschen zu lassen.

Bei 40 teilnehmenden Geschäften und 52 Künstlern barg praktisch jeder Gang durch Klausenberg, Bürgermeister-Aurnhammer-Straße und angrenzende Nebenstraßen eine Überraschung. Keine Branche und keine Kunstrichtung, die nicht vertreten war. Hier beispielsweise die Skulpturen von Wolfgang Haase im Bachbauernhof, da die Aquarelle von Magdalena Seitz bei Karl Huhn Mode für Männer, eine Straße weiter die Hinterglasmalereien von Herta Völzmann im Used, um die Ecke Werke des Bildhauers Maximilian Sailer bei Optik Heim.

"Geschäfte", sagte Rosemarie Kranzfelder-Poth in ihrer Laudatio auf den Foto-Künstler Guido Immler, "sind öffentliche Räume. Kunden kommen und gehen. Sie haben", wandte sich die Stadträtin an den Inhaber der Boutique Part Two, Klaus Mühlhäuser, "ihren Raum als Kunstraum zur Verfügung gestellt." Daraus, so Kranzfelder-Poth weiter, entstünden Synergieeffekte: Künstler bräuchten eine Plattform, um sich auszudrücken, und der Kunde wolle mehr als das "nackte" Verkaufserlebnis.

Gelungene Verbindung

Luise Wiedenmann-Hollein fand die Verbindung von Kunst und Konsum im Tabakladen Ulherr von Birgit Ableitner. Alicia Espect Parado drehte hier vor den Augen von Kunden und Gästen Zigarren mit einer Fingerfertigkeit, die nicht nur Wiedenmann-Hollein bewunderte. Die 52-Jährige sei, erzählte sie, vor einem Jahr erst in den Augsburger Süden gezogen und findet es toll, "dass die Geschäfte auf diese Art und Weise nach außen gehen".

Neugierige Blicke zog auch Bildhauerin Brigitte Steininger auf sich, die als "lebende Werkstatt" vor den Türen von Offsetdruck Heuser eine weibliche Figur aus Ton modellierte. Die neuesten Arbeiten der Künstlerin befassen sich mit Industriedenkmalern, "in denen Kunst gemacht oder ausgestellt wird" bewundert von Bertha und Franz Seefelder. Eine Keramik-Holz-Collage aus dem Zyklus Geborgenheit des Bildhauers Klaus Philipp hatte es Inge und Günther Heichele aus Bergheim angetan. "Ich töpfere selbst", sagte Inge Heichele, "hier kann ich mir sehr gut Anregungen und Ideen holen." Im Rathaus-Innenhof zeigte auch Anca Sorin seine engelgleichen Plastiken. Eine dieser Skulpturen, "Engel Nummer 1", wird der Künstler der Kartei der Not, dem Leserhilfswerk unserer Zeitung, stiften. "Im November", so Sorin, "wird der Engel in einer Kunstauktion versteigert."

"Eine tolle Idee" nannte OB Wengert das Angebot der GfG-Artothek, präsentiert in der St.-Anna-Apotheke von Ulrike Bagger. "Bei uns kann man zeitgenössische Kunst mieten", erklärte Henriette Billmayer von der GfG das Prinzip der Artothek. Für einen geringen monatlichen Beitrag seien Werke etwa von A.R. Penck, Florina Coulin oder Michael Jackson (nicht zu verwechseln mit dem Pop-Star) auszuleihen. Auch die 40 Liter Bier, die Alfred Braun vom Uhrengeschäft Bendixen Braun an Besucher ausschenkte, gingen weg wie warme Semmeln. Die Einnahmen in Höhe von etwa 200 Euro wird Braun der Schubertschule spenden.

Am Ende eines langen Tages zeigten sich sowohl **WIG**-Vorsitzender Dieter Kleber als auch Hubert Schütz vom Vorstand "sehr zufrieden". Er sei sich beinahe sicher, sagte Kleber, dass es die Wege der Kunst auch im nächsten Jahr geben werde.